

Das Projekt 2015:

Die Einführung des Elbtaler-Scheins

Seit 2012 hat der Förderverein Elbtaler e.V. ein Netzwerk aus 60 regional ansässigen Unternehmern geknüpft: Bäcker, Bioläden, Tischler, Heilpraktiker, Augenärzte, Optiker, Taxiunternehmer, Grafiker, Architekten und viele mehr. Sie alle eint das Ziel:

1. Regionale Wirtschaftskreisläufe auf- und auszubauen.
2. Die Förderung von regionalen Produkten, Leistungen und Unternehmen.
3. Neues Geld auszuprobieren und weiterzuentwickeln.
4. Unsere Wirtschaftsweise nachhaltiger zu gestalten.

Zudem hat der Verein den Anspruch, Wirtschaft und Finanzen zu erforschen und Bildung zu vermitteln. Das Ergebnis ist ein eigenes Geld für die Region: Der Elbtaler. Der Elbtaler lehrt uns, wie gestaltbar Geld ist und wie wir auf lokaler Ebene Einfluss auf scheinbar unerreichbare Systeme nehmen können: Auf das seit 2007/2008 in starker Krise befindliche Finanzsystem. Wir adressieren also lokal das, was global immer schwerer zu lösen scheint.

Obwohl wir beim Stand des Projekts noch nicht wissen, welche Rolle regionale Währungen in einem globalisierten Finanzsystem wirklich spielen können, entwickeln wir das Projekt stetig weiter. Im Herbst 2015 soll nun zum bereits digital nutzbaren Elbtaler die anfassbare Variante dazukommen: Der Elbtaler-Schein.

Entwürfe dieses Scheins gibt es schon seit Jahren. Ein Team aus Vereinsmitgliedern hat dazu die Region bereist, hat Marktplätze in verschiedenen Städten fotografiert und eine Großenhainer Zeichnerin hat daraus Zeichnungen gemacht, die die Vorderseite der künftigen Elbtaler-Scheine zieren werden. Die Rückseite der Scheine bietet Platz für Werbeanzeigen: So können die Scheine künftig die lokalen Angebote unserer Unternehmer aber auch Veranstaltungstermine, Abbildungen örtlicher Künstler oder andere Informationen transportieren.

Um diese Scheine möglichst aufwandsarm herstellen und betreuen zu können, wurde die eingesetzte Software (der RegionalAtlas) bereits erweitert: Nun können Kassenstellen eingerichtet werden, bei denen digitale Elbtaler ausgezahlt und in Elbtaler-Scheine „umgewandelt“ werden können. Und es ist den Kontoinhabern möglich, Grafiken für Werbeanzeigen hochzuladen, die bei der Herstellung der Elbtaler-Scheine auf die Rückseite gedruckt werden. Die dadurch hoffentlich realisierbaren Werbeerlöse sollen helfen, das Projekt mittelfristig auch wirtschaftlich nachhaltig aufzustellen und die bisherige rein ehrenamtliche Arbeit langsam zu professionalisieren.

Ziel und Zeitplan

Unser Ziel für den Herbst 2015: Den Elbtaler-Schein herstellen und ausgeben. Es ist vorgesehen, in einer ersten Charge 35.000 ET auf 12.000 Scheinen herzustellen. Seit Mai 2015 haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die die dafür notwendigen Entwicklungen umsetzen:

- bis Ende Juli 2015: Konzeptdetails abschließen (Euro-Umtausch, Rückseitenwerbekonditionen, erneuter Test der RegionalAtlas-Funktionen, Logistiksystem)
- bis August 2015: Info-Materialien für Unternehmen, Endverbraucher und Kassenstellen gestalten und herstellen
- bis September 2015: Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit (Presseinformation, Veranstaltungsplanung, Schein-Release-Party)
- Oktober/November/Dezember 2015: Schein-Release-Party und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit (Terminfestlegung bis Anfang September)

Der Start des Systems soll genutzt werden, weitere Unternehmer ins Netzwerk zu holen sowie Kooperationen mit der Tourismusbranche einzugehen. Nach dem Start des Systems ist die Etablierung der „Gutschein-Logistik“ notwendig (Auffüllen der Kassenstellen, Kassenstelleninventur, Vermitteln von Kaufkraftüberschüssen bei wichtigen Einzelhändlern) sowie die Ansprache von Vereinen oder größeren Unternehmen zur Nutzung der Scheine. Eine zunehmende wissenschaftliche Begleitung des Projekts wird angestrebt, um zusätzlich zu den bereits existierenden Bachelorarbeiten weiteres Wissen zu generieren und festzuhalten.

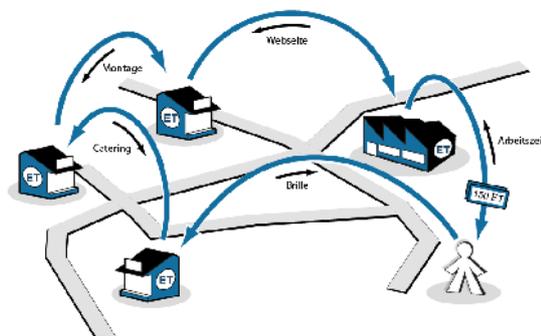
Fakt ist: Durch die Elbtaler-Scheine wird der Elbtaler anfassbar. Es ist daher zu erwarten, dass durch unsere Arbeit das Interesse an Geldthemen und regionalen Wirtschaftsstrukturen weiter steigen wird. Der unorthodoxe und daher auch streitbare Ansatz eines Regiogeldes ist durchaus nützlich, um Aufmerksamkeit auf diese Fragen zu lenken. Man muss die scheinbare Rückschrittlichkeit kleiner Währungsräume nicht gut finden um anzuerkennen, dass Regiogeld Menschen dazu bringt, über ihre Einkaufsweise, ihre Unternehmensphilosophie und über die Ausgestaltung moderner Geld- und Finanzsysteme nachzudenken und Wirtschaft zu hinterfragen.

Begründung: Global denken, lokal handeln?

Wirtschaft und Geld durchzieht unser aller Leben. Seit Ausbruch der Finanzkrise ist das Interesse an der Funktionsweise unseres Geld- und Finanzsystems stark gestiegen. Doch beeinflussbar ist das europäische System für den Bürger kaum. Ein als Verein organisiertes, regionales Währungssystem erlaubt es,

- die Konstruktion und die Funktionsweise des Systems mitzubestimmen,
- an direkt sichtbaren Erfahrungen zu lernen, was Geld ist und wie es funktioniert,
- regionale Unternehmen und Endverbraucher zu mehr regionalen Wirtschaftskreisläufen zu vernetzen,
- Fragen von regionaler Identität, zukünftiger Wirtschaftsweise, Globalisierung, Einfluss von Konsumenten und Produzenten zu thematisieren.

Den Förderverein Elbtaler e.V. gibt es seit 2005. Er hat seitdem ohne jegliche externe Förderungen dutzende Bildungs- und Vernetzungsveranstaltungen durchgeführt, 2012 den RegionalAtlas zum Einsatz gebracht sowie ein Netz aus 60 Unternehmen geknüpft (und dürfte damit einer der am schnellsten wachsenden Gewerbevereine Sachsens sein). Die Krisenhaftigkeit des globalen Finanzsystems vor Augen haben die Vereinsmitglieder bereits Jahre vor Ausbruch der Finanzkrise auf Risiken im Finanzsystem hingewiesen und sie örtlich thematisiert. Doch wir wollten es eben beim „Thematisieren“ nicht belassen, sondern zeigen, dass Geld menschengemacht und damit gestalt- und beeinflussbar ist.



Jeder, der mit Elbtaler einkauft gibt nicht nur Kaufkraft weiter, sondern auch die Botschaft: Kauf auch du in der Region! Erlöse in Elbtaler werden wieder in der Region ausgegeben, so dass die Kaufkraft vor Ort bleibt und das Unternehmernetz sich verdichtet. Dort wo Unternehmer Hilfe brauchen, suchen wir nach regionalen Lieferanten und helfen, die Wertschöpfungsketten zu regionalen Wirtschaftskreisläufen zu verbinden. Der Elbtaler-Schein wird es erlauben, den Endverbraucher einzubinden: Als Konsument und als Mitarbeiter.



lokaler Bezug und Identität

Werbung die keiner wegwirft
wissen, wo man ihn ausgeben kann
Stadt und Region stellen sich vor

sich im Internet informieren

weitergeben statt horten:
"Taler, Taler, du musst wandern..."





Elbtaler-Gesprächsrunde im verpackungsfreien Lebensmittelladen „Lose“ (26.06.2015)



Arbeitstreffen Elbtaler-Schein (10.06.2015)